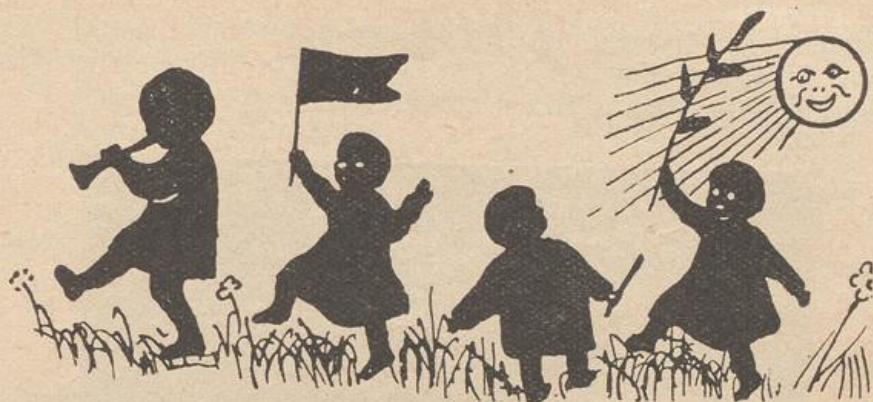


Für die Kinder



Für die Kinder

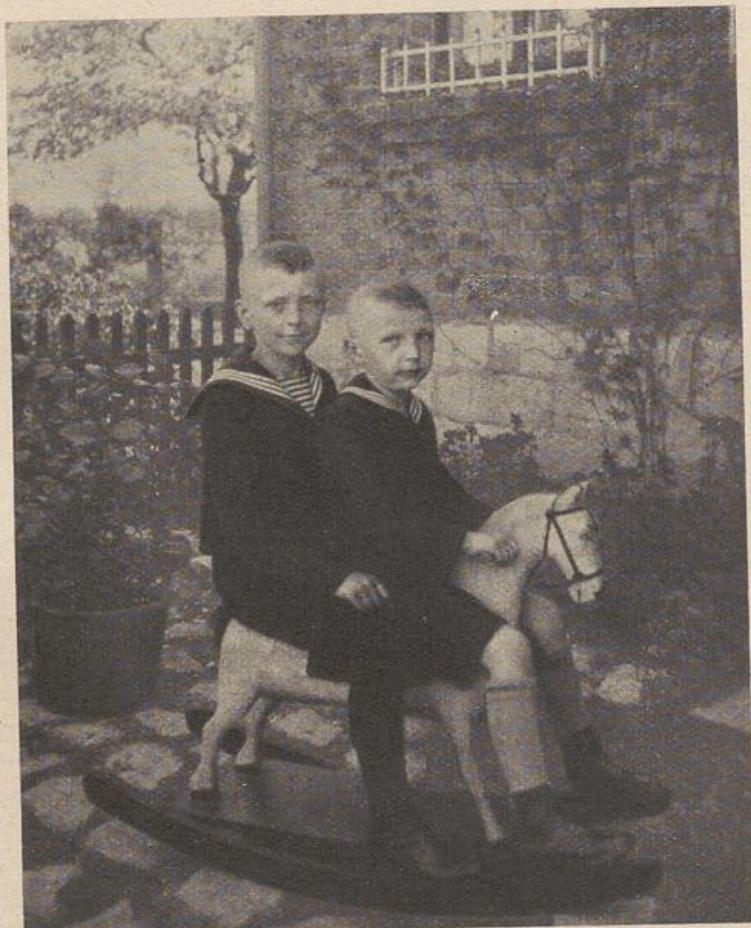
Gestern erzähle ich euch einige Anekdoten aus der afrikanischen Kinderstube. — In Maria-Zell (Süd-Afrika) war ein kleines Mädchen, das überall zu spät kam. Eines Tages, als es Zeit zur Arbeit war und alles auf das Mädchen wartete, kam es endlich angetrottelt. Schwester Junipera empfing die Kleine mit den Worten: „Du kommst sicher auch einmal zu spät in den Himmel, wenn die Türe schon geschlossen ist.“ Darauf sagte das Kind ganz treuherzig: „O nein, denn es heißt ja, ‚die Letzten werden die Ersten sein!‘“

Nach einer Schulprüfung, die sehr gut ausgefallen war, erlaubte der Schulinspektor, daß die Schüler vom sechsten Standart nach Hause durften. — Nun muß ich euch aber im voraus sagen, liebe Kinder, daß die Reisen dort hoch zu Ross gehen. — Einige Mädchen warteten nun auf ihre Pferde, welche die Eltern schicken mußten. Da fragte ich nun ein kleines Mädchen, wo denn ihr Pferd sei. Da zeigte es auf seine Füße mit der Bemerkung: „Das sind meine Pferde, und zwar meine besten, denn die schlagen nicht aus und werfen mich auch nicht herunter.“

Der Lehrer beauftragte die schwarzen Schüler, einen Aufsatz zu schreiben. Er ermahnte sie, sie möchten mit ihren Gedanken nicht so weit herumschweifen, sondern so schreiben, wie es in ihnen ist. Da schrieb ein kleines Kerlchen: „Ich habe in mir einen Magen, ein Herz, eine Lunge und ein Stück Kuchen.“

Was denkt ihr, liebe Kinder, was unsere schwarzen Bübchen und Mädchen am liebsten essen? Im Sommer gibt es fette Raupen; manche sind fast länger und dicker als ein Finger. Davon essen sie ganze Hände voll auf. Ein anderer Leckerbissen sind „fliegende Ameisen“, welche sich nach dem Regen leicht fangen lassen. Diese werden lebendig verzehrt. Letzthin sah ich ein kaum zweijähriges Kind, das gleich einem Böglein das

Schnäbelchen öffnete, und die Mutter steckte ihm 15 oder 20 solch fliegender Ameisen in den Mund. Am liebsten essen sie Mäuse, welche sie aufspießen und braten.



Da sind wir, Ludwig und Fritz Bee aus Alme-Aue!
Ja, wir freuen uns, Hilfsmissionare sein zu dürfen!

Rätsel

1. Auf einem Felde gingen Enten. Vor zwei Enten gingen stets zwei Enten, hinter zwei Enten gingen stets zwei Enten und zwischen zwei Enten gingen stets zwei Enten. Es waren weniger als sechs Enten; wieviele waren es aber?

2. Eine Bäuerin, welche Eier zum Markte bringt, verkauft unterwegs die Hälfte davon und außerdem noch ein halbes Ei und schließlich nochmals die Hälfte des Restes nebst einem halben Ei. Als sie auf dem Markte ankommt, hat sie weder ein halbes Ei übrig noch überhaupt vorher jemals ein Ei geteilt, vielmehr bleiben ihr noch drei Dutzend ganze Eier. Wie ging das zu?

3. Zwei Esel trugen Wein. Der eine Esel beklagte sich, daß es für ihn zu schwer sei. Der andere Esel sagte: „Warum klagst du, wenn von